

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/radolfzell/art1078,3048084,0>



Für die Altersteilzeit

09.02.2008 07:45

IG Metall übergibt Unterschriftenliste an CDU-Politiker Jung



Lächeln auf den Lippen, aber in der Sache hart: Allweiler-Betriebsrat Wolfgang Barz (v. l.) und IG Metall-Funktionär Wolfram Schöttle übergaben dem CDU-Bundestagsabgeordneten Andreas Jung 1000 Metaller-Unterschriften.

jarausch

Radolfzell (ja) Vertreter der IG Metall haben beim CDU-Bundestagsabgeordneten Andreas Jung um Unterstützung geworben. Zur Bekräftigung ihrer Forderungen zur Altersteilzeit und Rente überreichte die Delegation 1000 Unterschriften von Arbeitnehmern aus vier großen Betrieben in der Region: Allweiler, Alcan, Siemens und Georg Fischer.

Die Gewerkschaft und ihre Mitglieder befürchten in Zukunft noch stärkerer Einschränkungen bei der Rente. Vor allem die Einführung der Altersteilzeit gehört zu einer der Hauptforderungen der IG Metall. Viele ihrer Mitglieder seien nach zahlreichen Jahren im Erwerbsleben körperlich so angegriffen, dass die letzten Arbeitsjahre oftmals zur Qual würden. Um aber dennoch bei der Rente nicht allzu große Abschlüge hinnehmen zu müssen, bleibe vielen Arbeitnehmern nichts anderes übrig, als durch zahlreiche Krankschreibungen das offizielle Rentenalter zu erreichen, so hieß es. Im Hinblick auf die Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre sei dieser Zustand "besonders bedenklich", führte Wolfram Schöttle, Bezirksvertreter der IG Metall in dem Gespräch mit Andreas Jung an. "Wir wollen, dass bestimmte Leute mit 60 oder 63 aufhören können", erklärte Schöttle weiter. Der Gewerkschaftsvertreter sprach sich deshalb für eine flexiblere Handhabung bei solchen Fällen aus.

Ferner sieht der Forderungskatalog der Metaller eine Förderung durch die Bundesanstalt für Arbeit bei der Wiederbesetzung von Stellen durch Übernahme von Auszubildenden und Einstellung von Arbeitslosen vor. Dadurch soll vor allem gewährleistet werden, dass die Problemgruppen der Branche, nämlich junge Menschen bis 25 Jahre und Arbeiter ab 50 Jahre aufwärts, tatsächlich in ein Arbeitsverhältnis kommen oder dort bleiben. Die Bitten und Forderungen der Gewerkschafter trafen indes bei dem CDU-Bundestagsabgeordneten nur bedingt auf offenen Ohren. Jung gab nämlich zu bedenken, dass die Politik nicht nur in der Pflicht für die aktuellen Arbeitnehmer sei, sondern auch für die kommenden

Generationen. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung mit verlängerten Lebenszeiten sprach sich Andreas Jung für die Rente ab 67 Jahren aus. Allerdings räumte er ein, dass die Forderung der IG Metall nach besserer Berücksichtigung der Beitragsjahre in die Rentenversicherung sowie flexiblerer Handhabung der Altersteilzeit in Einzelfällen sinnvoll sei. "Die Verantwortung tragen die Tarifparteien und die Politik gemeinsam", so Jung.

Die IG Metall will für ihre Forderungen auch beim SPD-Bundestagsabgeordneten Peter Friedrich werben.

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2006 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus